Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. Juli 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 112

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 23.7.45, Irschl: Ich erzähle den Zusammenstoß mit Reese - was zu tun. Die Unterrichtskurse stoppen, die Eltern auffordern Eingabe zu machen.

Heute Durcheinander, weil Arbeiter im Zimmer das Haustelefon richten.

Frau Kunkel: Läßt ihr keine Ruhe, weil ihr Sohn zur SS überschrieben und mit fünfzig unter den Fünfhundert bei der langen Ausmusterung.

Generalvikar. Die Wiederholungskurse verboten. Für Freisinger Seminar seien neue Schwierigkeiten entstanden.

Oberpfarrer Müller: Der nicht bloß die Aufsicht über die Lazarette in München übernehmen soll, sondern für jene Diözesen, die früher im Wehrkreis zusammengefaßt waren. Wir müssen Anträge stellen an die Militärregierung, an die Bischöfe schreiben, ihm einen Wagen verschaffen.

Frau Wagner - sehr beleidigt, weil in ihrer Wohnung Ausländer und Deutsche sich eingerichtet haben - ihr Bett genommen, alles verschleudert haben.
Ich soll für Wohnungsamt empfehlen, damit nicht solange anstehen - sehr unzufrieden weggegangen.

Neuhäusler, einige Sachen zu unterschreiben.

13.00 Uhr Kett von Caritas. Bericht über Lebensmittelsammlung, es kommen bereits sechshundert in unsere Volksküche. Die Pfarrer verteilen auch <*Mehl*>! Ich übergebe die 37 000 M. von den SS in Fürstenfeld als Unterstützungs fond für SS.